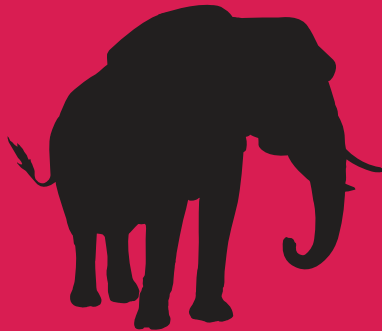




Wildtierkriminalität in Zahlen



Rund 110.000 Afrikanische Elefanten

fielen zwischen 2007 und 2015
der Jagd nach dem „weißen Gold“
zum Opfer.

Das entspricht gut

20 Prozent

des afrikaweiten Bestandes.

Mehr als 1.000 Nashörner

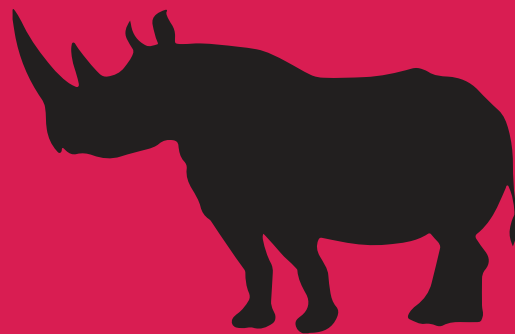
wurden allein im Jahr 2016 in
Südafrika für ihre Körperteile
getötet.

Das letzte

Java-Nashorn Vietnams

wurde 2010 tot aufgefunden.

Es wurde erschossen und sein Horn entfernt.



Von 2000 bis 2016 wurden laut Schätzungen

70.000 Schuppentiere

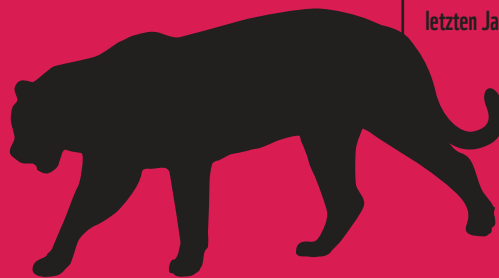
pro Jahr durchschnittlich für den illegalen
Markt gewildert.

Damit ist das Schuppentier
das illegal am meistgehandelte
Säugetier der Welt.

Die Zahl der Tiger ist in den
letzten 100 Jahren um

97 Prozent zurückgegangen

Waren es ursprünglich mehr als 100.000 Tiere,
sind es derzeit weltweit nur noch etwa 3.900.
Durch international koordinierte Tigerschutzarbeit,
an der der WWF maßgeblich beteiligt ist,
nimmt die Anzahl der Individuen in den
letzten Jahren wieder zu.



Die Vereinten Nationen haben den illegalen
Wildartenhandel in ihrer Resolution
Nummer 69/314 aus dem Jahr 2015 als

schweres Verbrechen

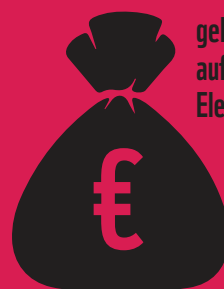
eingestuft und rufen ihre Mitglieds-
staaten dazu auf, entschieden dagegen
vorzugehen.



Etwa

21 Millionen Euro

gehen dem afrikanischen Tourismussektor
aufgrund der hohen Anzahl gewilderter
Elefanten jährlich verloren.



Der weltweite Umsatz durch den illegalen
Verkauf von Wildarten liegt geschätzt bei bis zu

**20 Milliarden
Euro jährlich.**